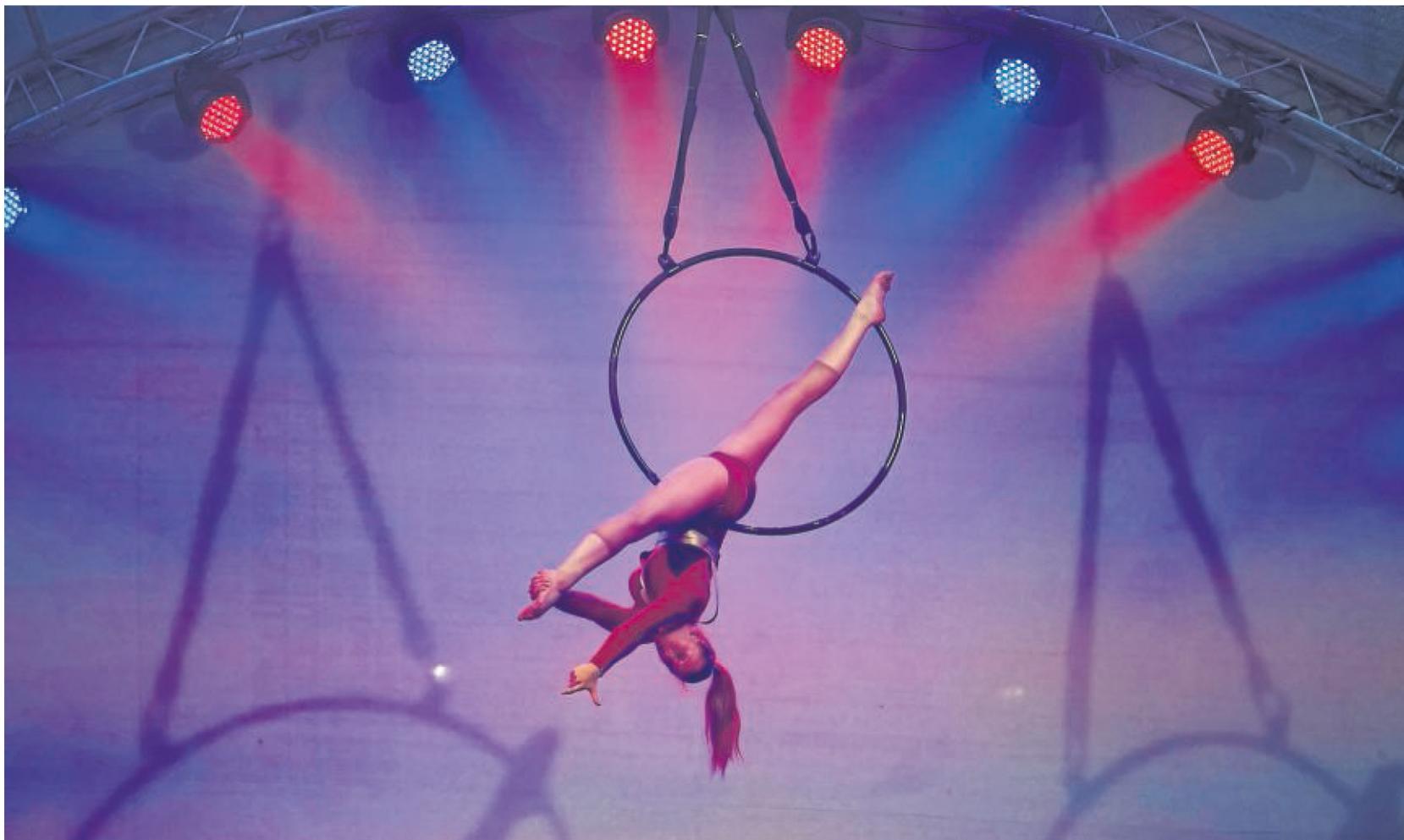


ng  
In-  
12.  
us  
ch-  
la-  
en  
ge-  
es-  
en,  
ro-  
tt,  
die  
is-  
on  
m-  
ele  
eu-  
erg

ih-  
ne  
is-  
na-  
fu-  
ng,  
Die  
em  
rr-  
pi-  
al-  
ne  
im



Am Luftring ging es hoch hinaus für Jenny Isabel Golbs in der Artistenshow „Spin – Alles ist rund“.

FOTOS: BRUSE

# Feuerwerk der Artistik

**KUNST-DÜNGER** Absolventenshow begeistert rund 3000 Zuschauer im Kurpark

VON CLAUDIA KASTEN

Hamm – Pünktlich zur Halbzeit bot der „KunstDünger“ am Mittwochabend einen beliebten Höhepunkt der Veranstaltungsreihe: Die Absolventenshow der staatlichen Artistenschule Berlin gehört zu den absoluten Publikumslieblingen. Nachdem die Show im vergangenen Jahr keinen Stopp in Hamm einlegte, durften sich die knapp 3000 Besucher im Kurhausgarten jetzt erneut auf einen Abend voller Spannung und Unterhaltung freuen.

Selbst der Regen konnte

der Begeisterung vor und auf der Bühne keinen Abbruch tun. Als würde er Rücksicht nehmen, warteten die Zuschauer bis zur ohnehin geplanten Pause, sodass fast alle Besucher noch ein trockenes Plätzchen finden oder es sich unter ihren mitgebrachten Schirmen gemütlich machen konnten. Auch wenn einige nach dem Regen die Veranstaltung verließen, verblieben rund 2500 enthusiastische Besucher im Park.

Auf der Bühne boten die Artisten ein wahres Feuerwerk an Akrobatik, Show und Entertainment. So man-

chem Besucher stockte bei den wagemutigen Darbietungen kurz der Atem, nur um wenig später wieder herzlich Lachen zu können. Der Show war die Handschrift von Karl-Heinz Helmschrot deutlich anzumerken.

Das Multitalent verband als Regisseur verschiedene Sparten der Artistik mit Schauspiel und Live Musik. Insgesamt entstand so eine spielerisch anmutende Show, in der zwar jeder einzelne Artist seinen gefeierten Soloauftritt hatte, die jedoch gekonnt in stets fortlaufende Geschichten eingebunden wa-

ren. So brauchte es manchmal eine Weile, bevor die Zuschauer den eigentlichen Star auf der Bühne entdeckten. Die neun jungen Künstler bewiesen dabei, dass sie auch abseits ihrer Disziplinen ein breites Spektrum an künstlerischen Darbietungen beherrschen.

In dieser Show drehte sich fast alles – egal ob Reifen, Keulen, Diabolos oder die Künstler selbst. So zeigte Andreas Jordan seine Jonglage mit Ringen, die anmutig durch die Luft flogen. Er verband seinen Auftritt oftmals mit Artistik und einer ungewöhnlichen Partnerjonglage, bei der seine Bühnenpartnerin die Ringe mit den Füßen anreichte. Hoch hinaus ging es hingegen bei Jenny Isabel Golbs, die am Luftring die Besucher in ihren Bann zog. Und auch Veronica Fontanella am Vertikaltuch wusste das Publikum zu überzeugen.

Als wahre Publikumslieblinge entpuppte sich das Duo „One Line“ mit den Bochumer Künstlern Adrian Schulte-Zweckel und Jannis Nau, die nicht nur mit ihrer Diabolo-Jonglage verzauberten, sondern sich auch noch als hervorragende Entertainer, Beatboxer und Geräusche-Imitatoren entpuppten. Selten gab es wohl so viele La-

cher für gemeinsame Verbeugungen auf der Bühne und nicht wirklich stattgefunden Auftritte.

Bei seiner Luftakrobatik schien Johann Prinz unsichtbare Stufen und Plattformen in die Luft eingebaut zu haben. Mit unglaublicher Kraft und Präzision schraubte er sich an den Strapaten, speziellen Bändern, in luftige Höhen. Schwerkraft schien für ihn kein Gegner zu sein, so spielerisch leicht wirkte sein Auftritt, der tosenden Applaus auslöste.

Die abschließenden Auftritte von Vadim Lukjantschuk mit bis zu acht Hula-Hoop-Reifen und der Duo-Jonglage der „Canavaltwins“ Michael und Florian Canaval passte hervorragend in die abendliche Stimmung, sorgten beide Auftritte doch sowohl mit ihrer Leichtigkeit aber auch dem Einsatz von Lichtelementen für Staunen und besinnliche Momente.

Pünktlich vor den nächsten kräftigen Gewitterschauern endete ein unterhaltsamer Abend, der immer wieder zum Staunen herausforderte. Das begeisterte Publikum bedankte sich mit stehendem Applaus bei den Künstlern.

**Galerie im Internet**  
[www.wa.de](http://www.wa.de)



Die „Canavaltwins“ jonglierten in der anbrechenden Dämmerung mit beleuchteten Keulen.



Hula Hoop einer anderen Dimension zeigte Vadim.